

einung verlangt. Tatsächlich haben nun z. B. Straßburg und Augsburg solche Erklärungen vor dem König abgegeben¹⁾, vielleicht erneut abgegeben, ohne daß sie dem Urbansbund förmlich beitraten. Denn die königliche Aufnahmeurkunde für Straßburg, wie die für Ulm, Augsburg, Konstanz und die anderen Städte in Ober- und Niederschwaben blieben in der kurpfälzischen Kanzlei liegen.²⁾ Im Fall Straßburg kennen wir noch ein drittes Aktenstück: eine Erklärung des Königs unter dem Majestätsiegel, der Stadt zu helfen, wenn sie wegen ihrer Stellungnahme für Urban von Clemens oder dessen Anhängern belästigt oder bedrückt würde.³⁾ Der König war also mit der bloßen Anerkennung Urbans als wahren und rechtmäßigen Papstes durch die Städte völlig zufrieden; als Gegenleistung gab er ihnen, wohl auf Wunsch, ein Schutz- und Hilfversprechen; den förmlichen Beitritt zum Urbansbund verlangte er nicht. Er durchkreuzte also bewußt die Urbansbundpolitik des Pfalzgrafen. So erfüllten die Städte wohl die erste kurfürstliche Forderung; der zweiten aber, die doch dem Pfalzgrafen als die wichtigere erscheinen mußte, konnten sie sich mit Hilfe des Königs entziehen. Und nicht nur Städte, wie Straßburg, Basel, die schwäbischen und elsässischen Bundesstädte, Zürich und Bern, auch Fürsten, die Bischöfe von Straßburg, Basel, Konstanz, Graf Eberhard von Württemberg, vermieden und umgingen den förmlichen Beitritt zum Urbansbund.⁴⁾ Nicht zufällig wohl lagen die Gebiete dieser Fürsten und Städte außerhalb der kurpfälzischen Machtsphäre; nicht zufällig hatten sie den clementinischen Herzog Leopold von Österreich zum Nachbarn und vielfach zum Bundesgenossen. Wenzel aber fand sich mit dieser Haltung südwestdeutscher Reichsstände ab. Der kurpfälzische Plan einer Reichseinung war damit gescheitert.

Kardinal Pileus hat allem Anschein nach diese Politik des Königs gebilligt, vielleicht sogar veranlaßt. Denn die vom Pfalzgrafen betriebene Reichseinung erwies sich als undurchführbar.

¹⁾ Straßburg: Straßburg UB. : 5 S. 1011 Nr. 1380. RGA. 1, S. 275 Anm. 1. Augsburg: Chr. Meyer, Das Schisma unter Kg. Wenzel u. d. deutschen Städte (SDG. 16, 1876, S. 353 ff.).

²⁾ S. 139 Anm. 5.

³⁾ RGA. : Nr. 157. Gleiches Versprechen auch für Worms.

⁴⁾ S. 117 Anm. 2 und S. 139 Anm. 5.